



Es blühen die Maien

(aus Tirol)

Fließend

(auch höher zu intonieren)

Satz: Hans Rectanus

S/A

1. Es blü - hen die Mai - en bei kal - ter Win - ters - zeit, — ist
2. Heut ist — uns ge - bo - ren der Hei - land die - ser Welt, — und
3. Ach Kind, — laß ge - sche - hen, daß ich in vol - ler Freud — dich

T/B

al - les im Frei - en auf uns - rer Schä - fers weid; ja al - les blüht in
Gott — ist Mensch wor - den, wie uns die Schrift ver - meldt. Es singt die schö - ne
ein - mal kann se - hen in der Herr - lich - keit. Du wirst ein - mal mein

schön - ster Pracht, die Erd hat süs - sen Duft ge - bracht. Es sin - get und klin - get,
Nach - ti - gall, ich sen vom Him - mel ei - nen Strahl hell wer - den auf Er - den,
Trös - ter sein, wenn arm ich dann vor dir er - schein. Dein Wei - nen laß schei - nen;

a, Glo - ri - a

Flö - ten bla - sen, Har - fen schla - gen und ich kann es euch kaum sa - gen, was sich zu - ge - tragn.
steigt die Sonn vom Him - mels - saal, — nei - get sich auf ei - nen Stall; — Hal - le - lu - ja!
gib mir da - rum wah - re Reu, weil noch die Zeit der Gna - den sei; — Hal - le - lu - ja!